

Inspired by your Shoe Laces

Draco/Harry | COMPLETE

Von Beyond

Kapitel 4: Girly Secrets

Inspired by your Shoe Laces

Autor: Smarmy Penguin

Übersetzer: James Black bzw. punkastreetrat

Disclaimer: Charaktere, Orte usw.: J.K.Rowling,

Idee: Smarmy Penguin,

Nix: Ich

Riesigen Dank an meine Beta-Leserin Mione89!

-

Kapitel 4

Girly Secrets

"Ich kann es nicht fassen.", stöhnte Harry und vergrub das Gesicht in den Händen.

"Beruhig dich, Potter. Du bist ja schlimmer als ein Sack Flöhe, weißt du das!"

"Wie konnte das passieren?", fragte Harry geschockt. "Ich schwöre, ich hab nichts getrunken."

"Nun, nicht ganz. Erinnerst du dich an das Wasser, das ich dir gegeben habe? Ich hab eine kleine Zutat hinzugefügt, die ihre Wirkung mit einem Schwenker meines Zauberstabs entfaltet. Wollte Blaise ja nicht den ganzen Spaß für sich haben lassen."

"Bloody Hell, Pansy! Ich bin doch keine Actionfigur! Was du gemacht hast war theoretisch eine Vergewaltigung."

"Aha, aber du hast es genossen, oder nicht, Potter?"

"Ich kann mich nicht dran erinnern!", meinte Harry angespannt.

"Du scheinst eine Menge Dinge zu vergessen, Potter."

"Tja, vielleicht wäre es ja nicht so, wenn du mich nicht betäubt hättest!"

"Los! Ich zeig es dir.", sagte Pansy wütend. "Ist ja nicht so, dass ich, während du schliefst, unnormale Dinge mit dir gemacht habe."

Sie murmelte den selben Zauber, wie in der vorherigen Nacht.

Wieder spielte sich eine Erinnerung in Harrys Kopf ab.

Pansy und er selbst über ausgezogene Klamotten stolpernd, sich berührend, sich küssend.

Die Erinnerung vermittelte ihm ein Glücksgefühl, wie die von der Nacht mit Blaise, doch - so wie bei Ginny - fühlte Harry sich nicht befriedigt. Er wollte mehr.

"Du warst besser als erwartet, Harry.", schnurrte Pansy und zog eine Zigarette unter ihrem Kissen hervor.

Ich sollte mich schuldig fühlen!, schrie eine Stimme in Harrys Kopf, Ich sollte aufgebracht sein! Ich sollte sauer sein! Ich hab mit zwei Leuten in den letzten 48 Stunden geschlafen und hab nicht vor, eine Beziehung mit einem von ihnen anzufangen!

"Beruhig dich!", lachte Pansy, als ob sie seine Gedanken lesen konnte. "Du bist der Retter der Welt. Du solltest dir 'nen Fick ab und zu erlauben!"

Harry sah für eine Minute finster drein, dann lachte er und gab Pansy einen Kuss auf die Wange.

"Du hast Recht!", meinte er. "Ich sollte relaxen. Ich bin 16. Ich bin in 'ner Band. Ich hab Leder getragen. Sex zu haben ist keine große Sache."

"Exakt!", sagte Pansy und ihre Augen funkelten.

"Nur hattest du öfter Sex, als in einer Band gespielt oder Leder getragen zu haben."

"Fresse, Parkinson!", grinste Harry gut gelaunt. "Wo sind die Duschen hier?"

"Durch die Tür und dann gleich links. Aber sei leise, ich will nicht, dass du meine Klassenkameradinnen aufweckst.

Harry zog die Vorhänge auf und hätte fast geschrien. Blaise, Draco und Goyle saßen in ihren Pyjamas auf dem Boden und beobachteten das Bett.

"Bloody Hell! Wie seid ihr hier hoch gekommen? Das ist der Mädchenschlafsaal!", meinte Harry lachend.

Draco zog eine Augenbraue hoch.

"Und das aus deinem Mund, Potter. Du weißt aber schon, dass du auch hier bist? Bei Jesus, du bist nackt, nicht wahr?"

Blaise lachte.

"Sollte ich beleidigt sein, Harry? Als ich sagte, dass du wieder dazu übergehen kannst Pussys zu jagen, dachte ich nicht, dass du mich so ernst nehmen würdest."

Harry lachte sarkastisch.

"Ich geh duschen.", sagte er, sprang vom Bett und rannte splitternackt durch die Tür zu den Duschen.

"Ich denke, wir sind ein schlechter Einfluss für ihn.", äußerte Draco, als er Harry hinterher sah.

"Nun, wir wissen doch alle, dass der Junge ein wenig lockerer werden muss.", kommentierte Pansy. "Ein bisschen mehr Selbstvertrauen wird schon nicht schaden. Er muss auf der Bühne offener sein und wenn ein paar gute Ficks das für ihn leichter machen, denke ich, wir alle sollten ihm die Möglichkeit dazu geben."

"Das ist ekelhaft!", stieß Goyle aus.

"Ich werd ihn in den Duschen überraschen.", grinste Draco.

Nachdem er weg war, wandte sich Pansy zu Blaise und Goyle, die noch immer auf dem Boden des leeren Mädchenschlafsaals saßen.

"Wo sind meine Klassenkameradinnen?", wollte sie wissen.

Blaise lachte.

"Draco hat 'ne Rede über die Zerstörung des Gehirns durch Popmusik gehalten und da sind sie geflüchtet."

-

Harry schloss die Augen, als er unter dem heißen Wasserstrahl stand. Seine Muskeln entspannten sich, als das Wasser über seine Haut lief. Er hörte das konstante Plätschern des laufenden Wassers.

Nachdem er sauber war, griff er blind nach seinem Handtuch, trocknete seine Haare und seinen Körper ab und setzte seine Brille auf. Er schlang das Handtuch um seine

Hüften und zog die Tür der Duschkabine auf.

"Bloody Hell, Malfoy! Musst du immer anwesend sein, wenn ich was aufziehe?"

Draco saß grinsend auf einer Kommode.

"Es scheint so, Potter."

Harry lächelte sarkastisch und zauberte seine Zahnbürste aus dem Gryffindor-Waschraum zu sich runter.

"Ich bin nicht so wie Blaise und Pansy, in der Hinsicht.", sagte Draco leise.

"Ja, ich bin auch nicht so wie du in der Hinsicht, und?", nuschelte Harry mit dem Mund voller Zahnpastaschaum.

"Ich würde niemanden austricksen, um mit ihm schlafen zu können.", fuhr Draco fort und schaute Harry wieder nicht in die Augen.

"Ich mag das nicht, ich will, dass die Person mich mag."

"Ich bin nicht sauer auf Pansy oder Blaise, weil wir ja beide betrunken waren. Ich mein, klar, es wäre toll, Sex mit jemandem zu haben, den ich liebe, wenigstens einmal."

Draco lachte.

"Ich find, du bist wahnsinnig komisch. Nur ein Gryffindor würde die letzten paar Tage so auf die leichte Schippe nehmen. Wenn ich du wäre, ich würde Pansy und Blaise zum Teufel und zurück jagen. Was ist eigentlich mit dem rothaarigen Mädchen gewesen, der kleinen Schwester vom Wiesel?"

Harry schauderte, dann sprang er neben Draco auf die Kommode.

"Ginny Weasley? Das war wohl die gestörteste Beziehung, die es geben konnte. Ginny hatte kurz vorher erst mit Dean Schluss gemacht und brauchte Trost. Sie wollte den Held aus ihrer Kindheit um sie zu beschützen.

Und mein Pate, ähm, Sirius Black..."

"Er ist mein Großcousin.", sagte Draco. "Ein gutaussehender Kerl, den alten Familienfotos nach zu urteilen. Er erinnerte mich ein wenig an mich selbst: Immer hat er Fratzen auf den Fotos gezogen."

Harry lächelte schwach.

"Nun, er war gerade erst gestorben und ich wollte einfach was Normales, etwas um meine Gedanken von Voldemort abzulenken. Und da war sie, die süße Ginny, die nur beschützt werden wollte und ich, der nie im Leben wieder jemanden beschützen wollte.", seufzte Harry. "Dann brachte mir Lupin Gitarrespielen bei. Ginny wurde

wütend: Ich verbrachte mehr Zeit damit, als mit ihr und so machten wir bald Schluss. Aber es war mir egal, sie mochte eh keine Muggel-Musik und sie hasst Punk."

Draco spielte den Geschockten. "Wie kann sie!"

"Genau!", lachte Harry.

Draco sah sich im Raum um.

"Ich hab grad bemerkt, dass ich keine Ahnung hab, was für'n Tag wir haben und wie spät es ist."

Harry lachte.

"Es ist Sonntag, kurz nach zehn."

"Oh, na dann los. Suchen wir die anderen und gehen dann Frühstücken."

-

Harry hatte mit den Slytherins draußen in den letzten Sonnenstrahlen vor dem Winter gefrühstückt.

Den Nachmittag verbrachte er im Gryffindor-Gemeinschaftsraum, um zusammen mit Ron und Hermine Hausaufgaben zu machen und alles schien fast normal zu sein. Allerdings vermieden sie es, über die Slytherins zu reden oder Musik oder warum Harry immer noch hinkte oder wo er die letzten zwei Nächte geschlafen hatte.

So blieben sie bei sicheren Themen wie Quidditch (wobei sie das Slytherin-Team nicht erwähnten) und Hausaufgaben, was sowieso das war, worüber Hermine ständig redete.

"Harry, da ist Hedwig!", rief Hermine und zeigte auf eines der Fenster, an dem die Eule mit dem Schnabel gegen pickte.

Er sprang auf und nahm der Schneeeule die Nachricht ab.

"Hallo, mein Mädchen.", flüsterte Harry und streichelte ihr liebevoll den Kopf.

"Es ist bald dunkel, du solltest besser jagen gehen."

Und sie flog hinaus in die Nacht.

"Ein Brief von Snape.", informierte Harry seine Freunde nicht allzu begeistert. Er las den Brief, dann sah er finster drein.

"Okklumentik-Unterricht, jetzt gleich. Ich weiß nicht, warum er sich damit plagt, es ist ja nicht so, dass es funktionieren würde."

"Harry!", kreischte Hermine aufgebracht.

"Was denn? Ist doch so!"

-

Auf dem Weg in Snapes Büro rannte Harry in Blaise und Draco - im wahrsten Sinne des Wortes.

"Potter, du Arsch! Pass auf wo du hinrennst!"

"Sorry.", murmelte Harry, stand auf und hielt den beiden Jungs die Hand hin, um ihnen aufzuhelfen.

"Wo willst du in solch Geschwindigkeiten hin?", fragte Blaise, während er sich den Dreck von der Hose klopfte.

"Zaubertranknachhilfe.", antwortete er matt.

Harry musste fünf Minuten warten, bis Draco und Blaise endlich aufhörten zu lachen.

"Wir kommen mit!", keuchte Draco. "Das ist zu gut, als dass wir es verpassen könnten. Als ich es letztes Jahr raus fand, dachte ich, es wäre ein schlechter Scherz. Snape muss dich wie 'nen Esel schuften lassen."

"Ich denke nicht, dass das eine gute Idee wäre.", versuchte Harry ihren Beschluss zu ändern.

"Du willst bloß nicht, dass wir sehen wie du hin und her geschubst wirst.", lachte Draco.

"Schön!", sprach Harry wütend. "Lassen wir Snape das regeln!"

-

"Malfoy! Zabini! Was machen Sie zwei hier?"

"Sie sind mir gefolgt, Sir!", sagte Harry.

"Warum?", herrschte Snape die beiden Slytherins an.

"Sir, wir möchten sehen, was Potter für Fortschritte im Förderunterricht macht! Es ist nicht fair, wenn er den Spaß für sich hat."

Snape atmete schwer durch die Nase aus.

"Ich glaube, ihr seid doch zu gebrauchen.", meinte er schließlich.

"Ihr müsst wissen: Potter nimmt keine Nachhilfe in Zaubertränke. Er lernt

Okklumentik, auch wenn er denkt, er hätte es nicht nötig zu üben. Vielleicht versucht er es konzertierter, wenn er einen Ansporn hat, seine Gedanken zu Blocken."

"Was meinen Sie?", fragte Draco grob.

Snape setzte ein hässliches Grinsen auf und deutete mit dem Zauberstab auf Harry.

"Autolegilimens!", rief er.

Plötzlich erschienen Bilder seiner Kindheit vor Harrys Augen und er konnte fühlen, dass auch Snape, Blaise und Draco sie sahen.

Der 5-jährige Harry in seinem Schrank, weinend, sich wünschend seine Eltern wären da... Er, Ron und Hermine beim Schach spielen... Die Gesichter seiner Eltern im Spiegel Nerhegeb...

Harry kniete auf dem kalten Steinboden. Sein Gesicht war rot vor Zorn und seine Fingernägel bohrten sich in seine Handflächen.

Draco und Blaise waren blass und ihre Augen waren Untertassengroß.

Snapes Mund war immer noch zu einem schaurigen Grinsen verzogen.

"Nun, Potter, Sie scheinen schlechter geworden zu sein. Versuchen wir es noch mal."

"Bitte, Sir, ist das denn notwendig?", fragte Draco mit leiser Stimme.

"Autolegilimens!"

"Töte den Überflüssigen.", forderte eine kalte Stimme, eine Sekunde später fiel Cedric Diggory zu Boden... Er zählte die Tränen an Cho Changs Wimpern, als sie näher kam... Er beobachtete Ron und Hermine, wie sie zu einem Vertrauensschülertreffen gingen... Blaise Zabini's Lippen legten sich auf seine, als sie auf einem Bett in Slytherin saßen...

Er war wieder auf den Knien, sein Gesicht zu Boden gerichtet.

Snape hatte nichts gesagt... noch nicht.

"Zabini!", brüllte er letztendlich. Er ging zu Blaise hinüber, als wollte er ihn schlagen.

Blaise, der ziemlich rot geworden war, wich langsam zurück.

"Du bist eine Schande für die Zaubererwelt. Du bist eine Schande für deine Familie. Du abscheuliches kleines-"

"Lassen Sie ihn in Ruhe!"

Snape wandte sich sehr schnell zu Harry um.

"Du bist genauso, nicht wahr? Diese Muggel haben dich unnormal gemacht. Ich habe immer gewusst, dass du nicht normal bist. Genauso wie deine nutzlosen Eltern. Ich wette dein Vater war genauso eine Schwuchtel wie du."

Harry schrie auf und ging mit Fäusten auf Snape los.

"Autolegimens!", schrie Snape, bevor Harry ihn erreichen konnte.

Sirius fiel durch den wehenden Vorhang und verschwand für immer... Seine Mutter schrie als Voldemort sie tötete...

"NEIN!", brüllte jemand.

Harry war wieder auf dem Boden. Er sah auf. Draco war derjenige, der geschrien hatte. Er hatte sich zwischen Harry und Snape gestellt und seinen Zauberstab auf Snapes Brust gerichtet.

"Sie verachtungswürdiger, kleiner Mann...", fauchte er.

Blaise eilte zu Harry, fiel neben ihn auf die Knie und streichelte ihm sanft über den Arm.

Draco hielt den Zauberstab weiterhin auf Snape, während er langsam auf Harry zuing.

"Verschwinden Sie!", brüllte er zu Snape. "Verschwinden Sie, bevor ich Sie zur Hölle und zurück hexe! Glauben Sie nicht, ich würde es nicht tun."

Snape fauchte: "Wer glaubst du, wer du bist, dass du mich aus meinem eigenen Klassenraum vertreiben kannst?"

"Draco Fucking Malfoy!", schrie Draco mit stärkerem englischem Akzent als sonst.

"Gehen Sie mir aus den Augen, SOFORT!"

Snape sah finster drein und beobachtete Dracos Zauberstab mit wachsamen Augen.

"Du würdest es nicht wagen! Ich kenne deinen Vater, Junge, er wird über das hier erfahren."

"Verpiss dich!", bellte Draco.

"Ich werde den Direktor informieren, Mr. Malfoy. Sie sind so gut wie rausgeworfen!"

"Seh' ich so aus als würd' ich 'nen Scheiß drauf geben?"

Snape warf seinen hässlichen Kopf zurück und marschierte aus der Tür.

Draco sah plötzlich sehr müde aus, er kniete sich zu Harry und Blaise runter.

"Seid ihr zwei okay?", fragte er sanft.

Die beiden nickten schwach.

"Kommt, lasst uns Butterbier holen oder so...", murmelte Blaise und half Harry auf die Beine.

Sie verließen den kalten Zaubertrankraum.

"Harry, wenn ich das gewusst hätte... wenn ich auch nur die Hälfte davon gewusst hätte... ich hätte nie im Traum daran gedacht... daran gedacht, so zu dir zu sein... so...so..."

"Ist schon okay.", sagte Harry und strich kurz über Dracos Arm. "Ich verzeih dir."

Draco atmete erleichtert aus und lächelte.

-

Pansy war überrascht ihre Jungs so still um eines der Slytherin-Feuer sitzen zu sehen. Goyle schien normal zu sein; er aß ein Marshmallow nach dem anderen.

Über Harrys Augen lagen Schatten, als ob er in dunklen Erinnerungen gefangen war.

Blaise hatte seinen Marshmallow zu einem klebrigen Brei reduziert.

Und Draco schüttelte es alle fünf Minuten, als ob sein ganzer Körper schmerzen würde.

"Was ist euch denn über die Leber gelaufen?" fragte Pansy, an ihrer Zigarette ziehend.

"Snape.", fluchten die drei Jungs.

"Er ist ein verdammter Gobbler!", stieß Blaise aus und zerquetschte seinen Marshmallow. "Ein verdammter homophobischer Gobbler!"

„Was ist ein Gobbler?", fragte Harry und sah vom Feuer weg.

"Jemand, der denkt sein Schmerz ist schlimmer als der anderer. Jemand, der immer was Schlechtes hinzufügen muss. Jemand, dem die Gefühle anderer egal sind. Ein menschlicher Dementor. Jemand, der es liebt andere zu verletzen."

Harry nickte und starrte wieder in die Flammen.

"Snape ist ein Miststück", sagte Pansy und blies den Rauch durch die Nase aus.

"Aber deshalb braucht ihr euch nicht den Sonntagabend verderben lassen."

"Bitte, nicht noch mehr Alkohol!", flehte Harry.

"Ich hatte da an was Lustigeres gedacht.."

"Meine Ohren Verarschen mich!", stöhnte Draco in vorgetäuschter Angst.

Pansy lachte.

-

Fünf Minuten später hatte Pansy sie dazu gebracht in ihren Pyjamas, je eine große Tasse Kakao und einen Becher Eiskrem vor sich, im Gemeinschaftsraum zu sitzen.

"Und das nennst du Spaß?", fragte Goyle zweifelnd.

"Neben ficken, ja.", antwortete Pansy grinsend.

Harry wurde rot.

"Lasst uns Girly Secrets erzählen!", sagte Pansy begeistert.

"Wir haben keine 'Girly Secrets'", sagte Draco, der einen mit Herzchen übersäten Pyjama trug. "Wir sind Jungs!"

"Gut, dann lass uns Wahrheit spielen."

"Nein."

"Gut, Wagnis."

"Pansy, wir werden deine kindischen Spiele nicht spielen, nur damit du deine behämmerte Kindheit noch mal erleben kannst."

"Bitte..."

"Nein!"

"Welche Songs, denkt ihr, sollten wir auf unserm nächsten Gig spielen?", fragte Blaise und unterbrach somit die lächerliche Diskussion zwischen Draco und Pansy.

"Nirvana! Nirvana!", rief Draco und klatschte die Hände zusammen.

"Ich kenn einen richtig coolen Song, den wir spielen könnten.", lächelte Harry.

"Er ist von einer relativ unbekannten Band aus Neuseeland. Sie spielen echt coole Musik."

"Und wovon handelt der Song?", fragte Goyle interessiert.

"Es ist aus der Sichtweise dieses Jungen erzählt, der ein Mädchen in Verona trifft. Das passt auch perfekt zu der Lüge, die wir Madam Rosmerta aufgetischt haben."

"Das klingt cool. Und über wen wirst du singen?", erkundigte sich Blaise.

"Ähm, niemanden.", antwortete Harry und fuhr sich durch die Haare.

"Du musst über jemanden singen! Es gibt dem Song Gefühl."

"Gut, ähm. Ich könnte über... Ach, ich weiß es nicht!"

"Harry!"

"Was? Ich hab keine Freundin und bin auch nicht verknallt, über wen soll ich da singen? Ich seh' nicht ein, warum ich überhaupt über jemanden singen muss...", knurrte Harry wütend.

"Was sagt der Song über das Mädchen aus? Wie ist sie?"

"Ähm... hübsch und sie ähm... liebt Punkrock und sie trägt ein schwarzes Kleid.", antwortete Harry nervös.

Blaise atmete tief ein. Seine Augen wanderten durch den Gemeinschaftsraum, über die Erstklässler, die über ihren Hausaufgaben saßen, zu Goyle. Er hielt inne und schüttelte den Kopf. Dann wandte er sich zu Pansy und Draco. Er sah zwischen den beiden hin und her, als ob er sie abschätzen würde.

"Ich wähle Draco!"

Alle lachten, außer besagtem Kerl.

"Ich bin nicht hübsch, ich bin gutaussehend mit markanten Gesichtszügen!", protestierte Draco.

Die anderen lachten noch mehr.

Harry schüttelte den Kopf.

"Das heißt, ich singe für Malfoy?"

"Yep", zwitscherte Blaise. "Du musst bloß die negative Schuljungenwut in einen lustvollen Song umwandeln. Das wirkt Wunder, ich schwör's!"

"Aber Draco ist ein Junge.", sagte Goyle vernünftigerweise.

"Klar, aber er passt besser: Er ist hübsch (Draco murmelte "Gutaussehend mit markanten Gesichtszügen"), er liebt Punkrock und er besitzt die meisten Kleider"

"Was?", schrie Harry. "Du besitzt Kleider?"

Draco hatte die Anmut rot zu werden.

"Erzähl mir nicht, du bist auch der altmodischen Ansicht, dass nur Frauen Kleider tragen können?"

"Du hättest dabei sein müssen, als er ein neongelbes auf einem Todesser-Abendessen trug. Ich schwöre, Lucius prustete den Kartoffelbrei über den verdammten Tisch."

"Kannst du's ihm verübeln? Draco sah aus wie 'ne Biene aus Hufflepuff!"

"Hey, ich sah gut aus.", murrte Draco. "Und sowieso, das war gar nichts im Gegensatz zu Blaise, als man ihn nackt auf einem Pferd reitend erwischt oder als Goyle entdeckt wurde, während er sich auf dem Clubhausklo einen runter holte."

Alle lachten.

"Oder als Pansy Dracos Mutter erzählte, sie habe die Vermutung, dass sie elterliche Probleme hätte."

"Niemand kann so emotional zurückgeblieben sein ohne irgendsolche Probleme!", sagte Pansy sauer. "Ich meine, sie mochte es nicht, 'Käsekuchen' zu sagen. Was ist an Käsekuchen falsch?"

"Nein, das Lustigste war, als Draco ins Poloteam eingetreten ist.", lachte Blaise. "Er spielte Polo. Und er trug Reiterhosen!"

Einen Moment waren sie alle still, dann brachen sie in Gelächter aus. Alles andere war besser und die Vorstellung von Draco in Reiterhosen war zum schreien komisch.

Und so verbrachte Harry den Rest der Nacht mit seinen neuen Freunden; hoffte, dass Ron und Hermine nicht auf ihn warteten und der Montagmorgen nie kommen würde.